

Neubau von Singletrails

Das Land Tirol fördert den Bau von Singletrails mit 50% der Nettokosten.

Seit 2015 sind insgesamt 28 Singletrails vom Land Tirol mit einer Förderungssumme von 1 Mio. Euro gefördert worden. Gefördert wurden Tourismusverbände und Gemeinden, die die Projekte geplant und umgesetzt haben.

Alle Projekte wurden naturschutzrechtlich und falls Wald betroffen ist, auch forstrechtlich genehmigt

Zusätzlich sind weitere 10 Singletrails durch die gezielte Öffnung geeigneter Wanderwege als „shared Trails“ in das MTB-Modell Tirol aufgenommen, einzelne Trails sind auch von Bergbahnen ohne Landesförderung errichtet worden.

Das neue [Trailhandbuch](#) des Landes enthält umfangreiche Empfehlungen zum nachhaltigen Bau und Betrieb von Singletrails. Alle neuen Trails entsprechen diesen Standards.

Tabelle 1: Entwicklung der Singletrails in Tirol

	Anzahl	Bestand (km)	in Bau (km)	geplant (km)	Gesamt (km)
<=2015	58	146			146
2016	73	184	0	0	184
2017	96	219	0	0	219
2018	112	219	10	72	301

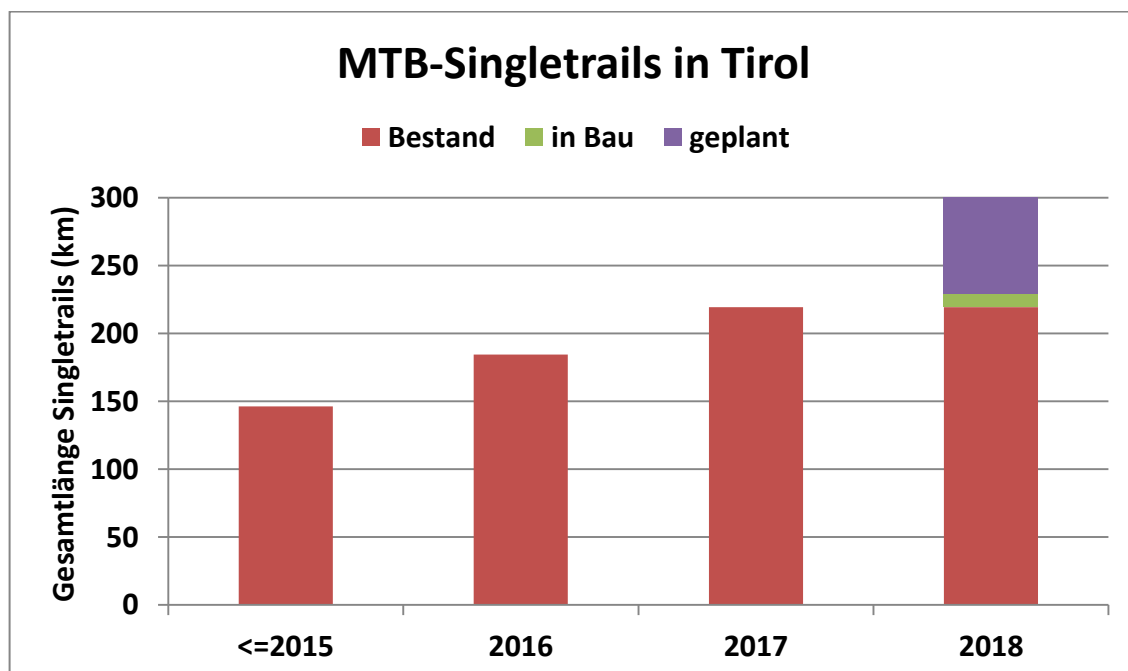


Abbildung 1: Entwicklung der Singletrails in Tirol

Nutzungsfrequenzen der Singletrails

Frequenzmessungen des Landes auf ausgewählten Trails in Tirol zeigen, dass diese neuen Sportstätten sehr angenommen und intensiv genutzt werden. Die gemessenen Frequenzen liegen zwischen 5.000 und 40.000 Fahrten/Jahr.

Rettungskonzepte für Singletrails

Seit 2017 werden alle neuen Trails mit Rettungspunkten ausgestattet, um die Versorgung der Verunfallten durch präzise Ortsangaben zu beschleunigen.

Die Ausstattung mit Rettungspunkten und die Ausarbeitung eines Rettungskonzeptes ist eine Voraussetzung für Förderungen durch das Land. Grund ist die vergleichsweise hohe Unfallhäufigkeit bei Singletrails, wie Frequenzmessungen des Landes und Aufzeichnungen der örtlich zuständigen Bergrettungen in Sölden und Innsbruck zeigen.

Demnach ist das Befahren von Singletrails im Vergleich zum Skifahren etwas riskanter, eine rasche Versorgung von Unfallopfern umso wichtiger.

Aktueller Umsetzungsstand des Projektes

Derzeit sind folgende Trails mit dem Rettungspunkttafeln ausgestattet:

- Hungerburgtrail – Innsbruck
- Arzler Almtrail – Innsbruck
- The Chainless One – Mutters
- Eebme Line – Sölden
- Ohn Line – Sölden
- Broate Line – Sölden
- Bergkasteltrail – Nauders
- Albin Laktata Trail - Lienz

Im Mai und Juni 2018 werden alle bestehenden Trails im Bikepark Mutters, in Serfaus-Fiss-Ladis, Sölden, Nauders, St.Johann, Neustift und Kals am Großglockner mit diesem System ausgerüstet.

Rettungspunkte auf Wanderwegen

Schrittweise sollen in den nächsten Jahren auch Wanderwege mit einem einheitlichen System an Rettungspunkten nachgerüstet werden. An Stelle von Tafeln werden Aufkleber verwendet, die auf die Steher der Wanderwegtafel aufgeklebt werden. Der Tourismusverband Serfaus- Fiss- Ladis und die Olympiaregion Seefeld werden damit bereits heuer beginnen.